

## MOZART IM JAHRE 1787:

8. 1. Mozart reist mit Constanze und fünf weiteren Begleitern nach Prag (1. Reise)  
12.1. Ankunft in Prag  
17.1. Mozart wohnt einer Figaro-Aufführung bei; er wird stürmisch gefeiert  
19.1. Akademie im Prager Nostitz-Theater (Nationaltheater); Variationen zum Thema 'Non piu andrai'; Mozart glänzt als Klavierspieler  
22.1. Mozart dirigiert den 'Figaro'  
Anf. Febr. Mozart gewinnt in Prag 1000 Gulden; Auftrag für eine neue Oper  
8. 2. Rückkehr nach Wien  
Mitte Febr. Da Ponte beginnt, das Libretto zu 'Don Giovanni' zu schreiben (Fertigstellung: Ende Mai)  
Anf. März Mozart beginnt mit dem Komponieren der Oper 'Don Giovanni'  
Ende März Tod des Grafen August Hatzfeld, des innig-geliebten gleichaltrigen Freundes und Violinvirtuosen  
4. 4. Letzter Brief Mozarts an seinen Vater  
7. 4. Der 16jährige Beethoven kommt nach Wien, um bei Mozart zu lernen (Abreise am 20.4.)  
Mitte Mai Schmerzhaftes Erkrankung Mozarts (Nierenkolik)  
28.5. Tod des Vaters Leopold in Salzburg  
10.8. Die 'Kleine Nachtmusik' K.V.525 entsteht  
24.8. A-Dur-Violinsonate K.V.526 entsteht  
3. 9. Tod des 29jährigen Freundes und Hausarztes Dr. Sigmund Barlsani  
1. 10. Mozart tritt mit Constanze seine 2. Reise nach Prag an. Sie führt wahrsch. über Schloß Neuhaus  
14.10. Festaufführung des Figaro unter Mozarts Leitung  
29.10. Uraufführung des 'Don Giovanni' K.V.527; großartiger Erfolg  
Anf. Nov. Mozart widmet der Sängerin Josepha Duschek die Konzertarie 'Bella mia fiamma, addio' K.V.528  
ca. 12.11. Rückkehr Mozarts nach Wien. Chr. Willibald Gluck stirbt in Wien. Mozart gewann in Prag über 3000 Gulden (darunter 1000 G. für die Oper)  
7. 12. Kaiser Joseph II. ernennt Mozart zum "Kaiserlichen Kammer-Kompositeur" mit 800 Gulden Jahresgehalt  
27.12. 4. Kind Mozarts (ein Mädchen) geboren
- 

### Aus der Gastmahl-Szene des DON GIOVANNI

KOMTUR: Ich kam zu deiner Tafel,  
wirst du zu mir auch kommen?  
Gib Antwort mir! Kommst du zu  
mir zur Tafel?

LEPORELLO: (von fern, zitternd)  
Nein, nimmer mehr! Sagt, daß Ihr  
keine Zeit habt.

GIOVANNI: Wer hätte je im Leben  
mich einmal feig gesehen!

KOMTUR: Entschließe dich!

GIOVANNI: Ich bin entschlossen.

KOMTUR: So kommst du?

LEPORELLO: Oh sagt doch nein!

GIOVANNI: Mein Herz schlägt ohne Zagen.  
Ich fürchte nichts! Es sei!

KOMTUR: Gib mir die Hand zum Pfandel!

GIOVANNI: Nimm sie denn! O weh, welch  
grauenvolle Kälte!

KOMTUR: Wohlan, beug deinen Sinn, bereue!  
Dir schlug die letzte Stunde.

GIOVANNI: Ich kenne keine Reue. Weiche hinweg!

KOMTUR: Denk an den Tod! Bereue!

GIOVANNI: Nein, nein, du alter Schwätzer!

KOMTUR: Beuge dich! GIOVANNI: Nein!

K.: Beuge dich! G.: Nein! K.: Ja! G.: Nein!  
K.: Ja! G.: Nein, nein, nein! K.: Ah! Deine  
Zeit ist um. (geht ab)

(Flammen von verschiedenen Seiten, Erdbeben)

G.: Welch ungewohntes Angstgefühl! Höllische  
Geister nähern sich. Es stürmt das wilde Flam-  
menmeer aus Grabesnacht hervor. (Chor a.d. Tiefe)  
Um deine Schuld zu strafen, komm zu der Hölle  
Tor!

G.: Was foltert meine Seele mir, was tobt in  
allen Adern mir? Ich fühle Höllenqualen, welch  
grauenvolle Pein!

LEP.: Wie beben ihm die Glieder. Verzweiflung  
reißt ihn nieder. Sein Klagen und sein Jammern  
dringt mir durch Mark und Bein.

CHOR: Ew'ges Höllenfeuer wird deine Strafe sein.

## LITERATURNACHWEIS:

- Schenk Erich, Mozart, sein Leben - seine Werke  
Wien / München 1955, 2.Aufl.1975 *(reiches hist. Material)*
- Eibl Joseph Heinz, W.A. Mozart. Chronik eines Lebens  
München 1977 (Tb) *(im Telegrammstil)*
- Hildesheimer Wolfgang, Mozart  
Frankfurt (Suhrkamp) 1977  
*(nüchtern analytisch; gegen Mystifizierung; das Geheimnis  
'Mozart' bleibt unerforschbar; Schwäche des Autors: Mozarts  
Religiosität bleibt ihm unzugänglich)*
- Levey Michael, Leben und Sterben des Wolfgang Amadé Mozart  
London / München 1980<sup>2</sup>  
*(kritisch, wertend, mit Wärme geschrieben)*
- Böhme Erdmann Werner, MOZart in der schönen Literatur.  
In: Bericht über die musikwissenschaftliche Tagung der  
Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg.  
Ed. Erich Schenk S.179-297  
Leipzig 1932
- Buchner Alexander, Koval Karel, Mikyta Karel, Čubr Antonin, **Mozart in Prag**  
Prag 1960<sup>2</sup>  
*(reiches, sonst schwer zugängliches Bildmaterial; "Mozart  
und die Tschechen" etwas zu nationalistisch dargestellt)*
- Braunbehrens Volkmar u. Jürgens Karl-Heinz, Mozart. Lebensbilder  
Bergisch Gladbach (Gustav Lübbe Verl.)1990  
*(aufwend. großform. Bildband mit wert-  
vollem Textteil)*
- Becker Max (Insel-Verlag), Mozart. Sein Leben und seine Zeit in Texten u. Bildern.  
Frankfurt / Main u. Leipzig 1991  
*(Mozart im Kontext m. den kulturellen u. politischen  
Hintergründen seiner Zeit. Aufwendiger Bildband)*
- Goes Albrecht, Wolfgang Amadeus Mozart. Briefe  
(Fischer-Taschenbuch)  
Frankfurt / Main 1979  
*(Auswahl der Briefe; vorzügl., erhellender Kommentar; mit wertvollem  
Vorwort; Tabellen im Anh.)*

### zu MÖRIKE:

- Eduard Mörike, Werke (in 7 Bänden)  
WELTBILD-BÜCHERDIENST, Stuttgart o.J.  
(Nachdruck versch. Einzelausgaben)
- Braungart Wolfgang, Eduard Mörike. Mozart auf der Reise nach Prag.  
In: Interpretationen. Erzählungen und Novellen des 19. Jahr-  
hunderts, Bd.2 (Reclam Nr.8414(5) 1990 S.133-202  
*(Ökonomie - Melancholie - Auslegung und Gespräch)*
- Rokyta Hugo, Das Schloß in Mörikes Novelle "Mozart auf der Reise nach Prag"  
In: Jahrbuch des Wiener Goethevereins N.F.71 (1967), S.127-153  
*(Neues Schloß des Grafen Bucquoy als 'Mörikes Schloß' identifiziert)*
- Pörnbacher Karl, "Erläuterungen und Dokumente": Eduard Mörike, Mozart auf der  
Reise nach Prag. Bibliograph. ergänzte Ausgabe. Reclam 1985  
*(sprachwiss. Worterklärungen; kulturelle, histor. Bezüge; Ent-  
stehungsgesch. der Novelle; Mörikes Quellen; einschläg. Brief-  
stellen; informative Auszüge aus der frühen Mozartforschung)*